

DA HÄTT ICH DOCH AUCH DRAUF KOMMEN KÖNNEN

Kleine Sammlung von Tipps und Tricks

Reinschiff und Klarschiff

- Der Teppichboden im Boot lässt sich am besten mit dem Schrubber reinigen.
 - mit einem saugfähigen Tuch (Wundertuch bei ALDI) bekommt man wieder den Durchblick bei beschlagenen Scheiben. Anti-Beschlagtücher gibt es noch bei ARAL.
 - Dieses „ALDI-Wundertuch“ ist auch ideal für die Nasszelle.
 - Wohin mit den Rettungswesten? Hinter die Ankerklappe in der Bugkabine.
 - Fliegenklatschen (fly squasher) müssen sein
 - Keine Vase an Bord? Halbe Colaflasche mit Alufolie "verkleiden", 2-3 Steine rein und jetzt kann man Blumen pflücken.
 - 2-3 S-Haken (evtl. aus Drahtkleiderbügeln zurechtgebogen) und in die Belüftungstutzen einhängen. Ideal für nasse Anoraks, Taschenlampe usw.
- 
- Fairy Ultra - Ideales Spülmittel in der Kombüse. Nicht nur für den Abwasch geeignet sondern auch
 - zum Entfernen der hässlichen schwarzen Streifen auf / am Bootsrumpf
 - zum Beseitigen von Dieselresten an Deck nach dem Tanken. Vorher mit Küchenkrepp trocken wischen. Dies darf man keinesfalls vernachlässigen. Auch die besten Bootsschuhe helfen da nicht. Diesel macht das Oberdeck zur äußerst gefährlichen Rutschbahn.
 - Nicht unter Hafenlaternen „parken“
 - 2-3 Aufsteckhaken für die Kabinentüren mitnehmen, sie lassen sich u.U. mit untergestecktem Papier fixieren, wenn das Türblatt zu dünn ist.
 - Veflixte Mücken! Eine Anti-Mückenkerze (die mit dem Zitronenduft) vertreibt die Viecher

Kombüse

- Ein langer Gasanzünder zum Anzünden des Backofens; vermeidet verbrannte Finger
- Rasher und sausages gehören zum Frühstück. Wenn das Fett nur nicht so spritzen würde. Abhilfe schafft ein TL Butter im Öl.
- Zwiebelköpfe abflammen und damit das Auskeimen verhindern
- Nicht nur für die Kids: Früchte- oder Schwarzer Tee mit viel Zitrone zubereiten, in Flaschen abfüllen und über Nacht in der Schlagpütz kühlen.
- Das irische Brown Bred lässt sich im Backofengrill hervorragend rösten - und schmeckt sogar.
- Röstkartoffeln: Gekochte Kartoffeln vom Vortag vierteln und in der Grillpfanne rösten (evtl. mit Kümmel)
- einige Päckchen Salatkrönung (z.B. Knorr) und Maggi Fix ins Reisegepäck – und der Smutje kann Lob einheimen.
- Neben den Gasflaschen und unter den Sitzen an Oberdeck ist auch noch Platz für Kartoffeln, Bier usw
- den Kühlschrank vollpacken. Da bleibt auch alles über Nacht schön kühl..
- Es muß ja nicht immer ein Sirloinsteak sein (aber wenn Steak, dann Sirloinsteak).
 - Auch ein Schweinebraten ist ganz lecker.
- Die irischen Butcher führen jetzt auch ungesalzenes Schweinefleisch (am Stück). Eine weitere Möglichkeit: Gesalzenes Schweinefleisch über Nacht wässern.
- Leber, auch Lammleber, kann man noch günstig kaufen.

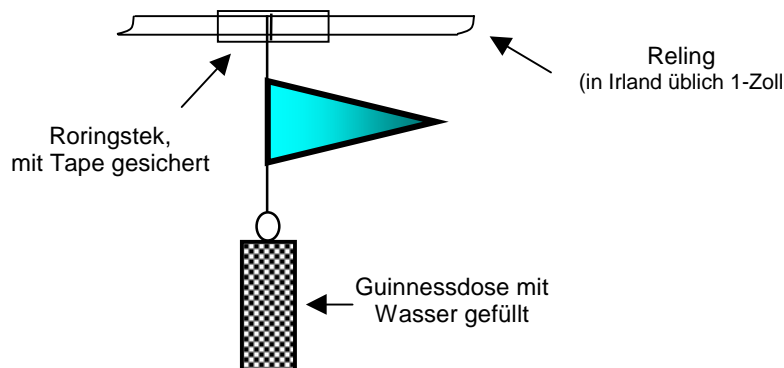
Seemannschaft

- Ausgefranzte Kunststoffleinen kann man mit einem Spezialfeuerzeug (mit "Schweißbrennerflamme") wieder in Form bringen. Sonst mit Tape 1 cm vor dem Ende abbinden, mit scharfen Messer am Tape durchtrennen und dann mit normaler Flamme die Schnittfläche verschweißen.
- eine halbe Colaflasche (Kunststoff) eignet sich nicht nur als Ersatz für einen Kaffeefilteraufsatz, auch zum lenzen des Dinghy ist sie geeignet.
- Woher kommt der Wind? Kein Wimpel am Bug - dann ein oder zwei breitere Stoffbänder an die Bugreling.
- Kinder oder Nichtschwimmer an Bord: Eine lange Leine (evtl. 3. Festmacher) an einem Rettungsring anschlagen.

- Neuling im Motorbootfahren - dann ein Stückchen Tape genau vor dem Steuerrad aufs Vordeck oder an die Bugreling - Man vermeidet das unschöne Schlangenlinienfahren.
- Leinen vom Festpunkt zum losen Tampen in nicht zu kleinen Buchten aufschießen - so Kinken vermeiden.
- Geflochtene Festmacher in 8-Form an Deck ablegen – Kinken vermeiden
- Festmacher von der Klampe Richtung Tampen aufschießen
- Festmachen: Den freien Tampen des Festmachers zurück an Bord und dort belegen. Poller schon belegt? Dann den eigenen unter dem fremden Festmacher hindurch, um den Poller und zurück an Bord.
- Flaschenzugprinzip beim Festmachen nutzen: Von der Decksklampe um den Poller (U-Törn) - zurück und U-Törn um die Klampe – ditholen und belegen.
- Die großformatigen und unhandlichen Navigationskarten „dressiert“ man am besten mit XXL-Büroklammern und mit 2-3 Rexgummis (von Einmachgläsern) auf der Flybridge
- Etwas hat sich in der Schraube verfangen, dann helfen meist einige kräftige Schübe voraus und zurück.
- Im verkrauteten oder stark verschmutztem Wasser nur mit geringer Drehzahl fahren, der Sog am Kühlwassereintritt wird so vermindert.
- bei geringer Wassertiefe: Drehzahl runter. Bei hoher Drehzahl taucht das Heck bis zu 30 cm tiefer ein.

Sonstiges

- Die Leine des Dinghy sollte so bemessen werden, daß der Bug des Dinghy bei Marschfahrt leicht angehoben wird- also auf der Heckwelle aufreitet.
- Frischwasser bunkern: Bevor man den Wasserschlauch in den Einfüllstutzen steckt
 - Schlauchende säubern (abspülen)
 - den Schlauch etwa 10 s durchspülen
- Motoröl nachfüllen – mit einer halben Colaflasche als Trichter eine saubere Sache.
- Manchmal ist der Kühlwasserfilter (weed trap) frei, und trotzdem wird ungenügend Kühlwasser angesaugt. Dann haben sich wahrscheinlich kleine Zweige im Ansaugstutzen verhakt. Mit einer ca. 50 cm langen und biegsamen Weidengerte vorsichtig freistossen.
- Vom Floating Jetty auf's Boot. Da schafft ein Palstek am Handlauf eine kleine Enterhilfe.
- abends den Bootstuhl auf der Flybridge mit einem ggf. aufgeschnittenen großen Müllsack abdecken
- Schöner Wimpel vorhanden, aber keinen Wimpelständer?



- Am Ankunftstag stöbert man ein bißchen in der Marina herum. Man findet da einige Dinge, die u.U. nützlich sein können.
 - eine kurze Leine; damit kann man aus dem Bordeimer eine Schlagpütz machen
 - Stück Besenstiel oder Latten; geeignet für mooring sticks
 - Draht für Ersatzantenne des eigenen KW-Radios, zum Herstellen von S-Haken oder zum Sichern der im Dinghydollen
 - Stück Festmacher; noch immer verwendbar als kurze Mittelklampenspring.
 - kleines Brettchen als Schwimmhilfe, um daran den Boots- oder /und Tankschlüssel anzubinden
 - usw.